

Pfingstmontag Lesejahr C

Antwortpsalm: Ps 145 (144), 2-3.4-5.8-9.10-11.15-16 (Kv: vgl. 2b)

Kv Herr, deinen Namen will ich loben auf immer und ewig. – **Kv**

Oder:

Kv Halleluja. – **Kv**

- ² Jeden Tag will ich dich preisen *
und deinen Namen loben auf immer und ewig.
- ³ Groß ist der HERR und hoch zu loben, *
unerforschlich ist seine Größe. – (**Kv**)
- ⁴ Geschlecht um Geschlecht rühme deine Werke, *
deine machtvollen Taten sollen sie künden.
- ⁵ Den herrlichen Glanz deiner Hoheit *
und deine Wundertaten will ich besingen. – (**Kv**)
- ⁸ Der HERR ist gnädig und barmherzig, *
langmütig und reich an Huld.
- ⁹ Der HERR ist gut zu allen, *
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. – (**Kv**)
- ¹⁰ Danken sollen dir, HERR, all deine Werke, *
deine Frommen sollen dich preisen.
- ¹¹ Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie reden, *
von deiner Macht sollen sie sprechen. – (**Kv**)
- ¹⁵ Aller Augen warten auf dich *
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
- ¹⁶ Du tust deine Hand auf *
und sättigt alles, was lebt, mit Wohlgefallen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Psalm ist ein Dankes- und Lobpsalm und sollte dementsprechend freudig und jubelnd vorgetragen werden. Zu überlegen ist, ob Vv 15-16 durch Vv 12-13 ersetzt werden sollten, da diese mit V 11 zusammengehören und die Kernaussage des Psalms, nämlich Gottes Königtum, benennen, hingegen Vv 15-16 an dieser Stelle ein wenig verloren wirken.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers ist dem Psalm selbst entnommen (V. 2) und bringt den Lobcharakter des Psalms gut zum Ausdruck. GL 616,3 (Der Name des Herrn sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit), wie auch GL 401 / KG 85,7 (Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue) oder KG 616 (Singet dem Herrn und preiset seinen Namen) eignen sich im gesungenen Vollzug gut als Kehrverse, auch wenn sie nicht den exakten Text des Kehrverses übernehmen. Ebenso gut passt auch die erste Strophe ohne Refrain von KG 139 (Lob sei dem Herrn, Ruhm seinem Namen! Höret es all und freut euch in ihm). Der einzige Makel all dieser gesungenen Kehrverse ist, dass sie die direkte Anrede Gottes nicht übernehmen. Alternativ zum genannten Kehrvers kann auch ein Halleluja-Ruf als Kehrvers genommen werden, welcher den Lobcharakter des Psalms ebenso gut ausdrückt und nochmals die eben abgeschlossene und durch den Pfingstmontag verlängerte Osterzeit aufnimmt.

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Ein Loblied Davids.
Ich will dich erheben, meinen Gott und König,
ich will deinen Namen preisen auf immer und ewig.

² Jeden Tag will ich dich preisen *
und deinen Namen loben auf immer und ewig.

³ Groß ist der HERR und hoch zu loben, *
unerforschlich ist seine Größe.

⁴ Geschlecht um Geschlecht rühme deine Werke, *
deine machtvollen Taten sollen sie künden.

⁵ Den herrlichen Glanz deiner Hoheit *
und deine Wundertaten will ich besingen.

⁶ Von der Macht deiner Furcht erregenden Taten sollen sie reden,
von deinen Großtaten will ich erzählen.

⁷ Sie sollen die Erinnerung an deine große Güte wecken
und über deine Gerechtigkeit jubeln.

⁸ Der HERR ist gnädig und barmherzig, *
langmütig und reich an Huld.

⁹ Der HERR ist gut zu allen, *
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken.

¹⁰ Danken sollen dir, HERR, all deine Werke, *
deine Frommen sollen dich preisen.

¹¹ Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie reden, *
von deiner Macht sollen sie sprechen.

ANTWORTPSALMEN

¹² Um den Menschen bekannt zu machen seine machtvollen Taten
und die glanzvolle Herrlichkeit seines Königtums.

¹³ Dein Königtum ist ein Königtum aller Zeiten,
von Geschlecht zu Geschlecht währt deine Herrschaft.

¹⁴ Der HERR stützt alle, die fallen,
er richtet alle auf, die gebeugt sind.

¹⁵ **Aller Augen warten auf dich ***
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

¹⁶ **Du tust deine Hand auf ***
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

¹⁷ Gerecht ist der HERR auf all seinen Wegen
und getreu in all seinen Werken.

¹⁸ Nahe ist der HERR allen, die ihn rufen,
allen, die ihn aufrichtig rufen.

¹⁹ Denen, die ihn fürchten, erweist er Wohlgefallen,
ihr Schreien hört er und rettet sie.

²⁰ Der HERR behütet alle, die ihn lieben,
doch alle Frevler vernichtet er.

²¹ Das Lob des HERRN spreche mein Mund,
alles Fleisch preise seinen heiligen Namen
auf immer und ewig!

Es handelt sich bei Psalm 145 um ein Akrostichon: Jeder Vers beginnt mit dem jeweils nächsten Buchstaben des hebräischen Alphabets. Allerdings wird etwa in der Mitte des Psalms, zwischen V 13 und V 14, der Buchstabe Nun übersprungen. Es könnte sich dabei um ein verstecktes Signal handeln, dass auf ein zentrales Thema des Psalms verweist – die Königsherrschaft Gottes. Die drei vorangehenden Verse (Vv 11-13) beginnen nämlich mit den Buchstaben Kaf, Lamed und Mem, die rückwärts gelesen das Wort Mäläch = „König“ ergeben. Zugleich wiederholt sich in den drei Versen das Wort „Königtum“ viermal. Im Ganzen gliedert sich der Psalm in zwei Teile: In Vv 1-13 dominieren Wünsche und Aufforderungen zum Lob Gottes, in Vv 14-20 folgt der Vollzug des Lobs, bis V 21 schließlich den Psalm mit einer zweifachen Lobaufforderung beschließt.

Der Psalm weist mehrere Sprecherwechsel auf: Vv 1-3 ist in der ich-Perspektive formuliert, ab V 4 erfolgt der Wechsel zur dritten Person Plural, wobei allerdings V 5 nochmals zu ich-Form zurückkehrt. Wahrscheinlich sind aber V 3 und 4 als vorweggenommener Vollzug des Gotteslobes zu verstehen, zu dem sich der Beter in V 1 und 2 selbst auffordert. In Vv 8-9 wird dann die sogenannte „Gnadenformel“ zitiert („Der HERR ist gnädig und barmherzig...“). Es handelt sich um Gottes Zusage seiner Barmherzigkeit an Mose und das ganze Volk Israel nach dem Vorfall mit dem Goldenen Kalb (Ex 34,6). Damit ist in Ps 145 die theologische Kernaussage erreicht.

Im Textverlauf bringt der Psalm die Weitergabe und Ausdehnung des Lobes Gottes zum Ausdruck: Von den „Frommen“ (V 10) geht das Lob über an alle Menschen (V 12) und schließlich an die ganze Schöpfung („alles Fleisch“ V 21).

Der zentrale Inhalt des Lobes – Gottes Königtum (Vv 11-13) wird dabei näher umschrieben, indem einerseits seine Barmherzigkeit (Vv 8-9) und Gerechtigkeit (Vv 17-18) und andererseits seine Zuwendung zu den Gebeugten und Bedürftigen (Vv 14-16) herausgestellt werden.

Prof. Dr. Tobias Häner, Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm ist nicht durchgängig aus Ps 145 entnommen. Während die meisten Verse aus dem ersten Teil der Wünsche und Aufforderungen zum Lob Gottes stammen, gehören die letzten zwei Verse bereits zum Teil des Vollzugs des Lobes Gottes, wobei sie ohne die restlichen Verse dieses Teiles ein wenig verloren und aus dem Zusammenhang gerissen wirken.

b. Die Anbindung an die Lesungen

In beiden Lesungen, welche für die erste Lesung zur Auswahl stehen (Apg 19,1b-6a und Joël 3,1-5) geht es um die Ausgiessung des Hl. Geistes, welche bewirkt, dass die Geistempfänger und -empfängerinnen prophetisch zu sprechen beginnen. Auch in der zweiten Lesung (Röm 8,14-17) geht es um Träger und Trägerinnen des Hl. Geistes. Hier jedoch bewirkt das Empfangen des Hl. Geistes die Kindschaft Gottes, welche am Schicksal, bzw. der Verherrlichung Jesu teilhaben lässt. Allen drei Lesungen gemeinsam ist, dass die Ausgiessung des Hl. Geistes nicht nur auf Angehörige des Volkes Israel begrenzt ist, sondern dass alle Menschen den Hl. Geist empfangen können (vgl. Joël 3,1-2; in den anderen beiden Texten ergibt sich dieses Faktum aus dem Kontext). Im Evangelium hingegen wird nicht direkt von einer Geistausgiessung gesprochen, aber es geht ebenfalls darum, dass alle, die an den Sohn glauben, gerettet sind. Gottes Zuwendung gilt nicht nur dem auserwählten Volk Israel (vgl. Joh 3,16 u. 18). Der Ruf vor dem Evangelium (Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!) spricht implizit nochmals das Thema der Geistausgiessung über alle an, indem sie für die Gläubigen erbeten wird. Mit dem Ruf vor dem Evangelium wird auch gleichzeitig das Thema des Hl. Geistes in die Evangeliumsverkündigung eingebracht. Diese Öffnung des Zugangs zu Gott für alle, welcher in allen Lesungen des Tages angesprochen wird, widerspiegelt sich nun auch im Antwortpsalm, wenn es heisst: „Danken sollen dir, Herr, all deine Werke, * deine Frommen sollen dich preisen (V 10) oder auch wenn vom Königtum Gottes die Rede ist (Vv 11-13). Die Ausgiessung des Hl. Geistes über alle ist demnach der rote Faden, der sich durch alle Lesungen, inkl. Antwortpsalm zieht. Dadurch, dass der Antwortpsalm aber auch ein Lobpsalm ist, greift er von den beiden Texten, welche für die erste Lesung vorgeschlagen werden, das Thema der prophetischen Rede wieder auf und lässt Beterin und Beter in eine prophetische Lobrede ausbrechen. Somit gibt er diesem Thema, welches in der zweiten Lesung und dem Evangelium nicht mehr vorkommt, ein grösseres Gewicht und verhilft, dass es auch wahrgenommen und sogar umgesetzt wird.

ANTWORTPSALMEN

c. Theologischer Gehalt

Der Antwortpsalm bestätigt die Aussagen der Lesungen und des Evangeliums, dass das Heil Gottes allen Menschen gilt, nicht nur dem Volk Israel, und dass auch alle Menschen Träger und Trägerinnen des Hl. Geistes werden können. In seinen Lobaussagen und durch den Kehrsatz gibt er dazu auch gleich ein konkretes Beispiel, indem er die Gemeinde der Geistträgerinnen und Geistträger in Jubel und Dank ausbrechen lässt.

Sr. M. Manuela Gächter OP lic. theol.